

Antwortschreiben auf den Offenen Brief vom 30.06.2025

Sehr geehrte Unterzeichner*innen des offenen Briefs,

wir danken für den offenen Brief vom 30. Juni 2025. Als Fachstelle ist es unser Auftrag, die Entwicklung und Weiterentwicklung von BeNe fachlich zu begleiten, im Rahmen unseres Mandats, die Beteiligung Betroffener innerhalb der Evangelischen Kirche und Diakonie zu stärken. Da viele Punkte in Ihrem Schreiben technische, strukturelle und datenschutzbezogene Aspekte betreffen, nehmen wir hierzu gern Stellung.

Kritische Stimmen und offene Debatten sind für uns ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Plattformkultur, auch dann, wenn sie unbequem sind. Hinweise und Bedenken zu zentralen Aspekten wie Nutzerfreundlichkeit, Transparenz und Verantwortung nehmen wir ernst. Wir sind bestrebt, bestehende Herausforderungen zeitnah zu lösen. Dazu zählen auch die Verzögerungen beim Start der Plattform und die bislang fehlenden privaten Foren. Beides hat zu nachvollziehbarem Unmut geführt.

Die Idee einer digitalen Plattform, wie es sie heute gibt, entstand im Beteiligungsforum. Ziel war und ist es, einen zugänglichen Raum für Austausch unter Betroffenen sexualisierter Gewalt im Kontext der Evangelischen Kirche zu schaffen. Wie Sie selbst ansprechen, geht der Grundgedanke einer Vernetzungsplattform auf eine Arbeitsgruppe mit Betroffenen und Vertreterinnen und Vertretern aus Landeskirchen vom 9. Januar 2019 zurück. Auch der Synodenbericht des Beauftragtenrates zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im selben Jahr griff dieses Vorhaben auf und betonte den Bedarf sowie die Dringlichkeit eines solchen Angebots. Ursprünglich war die Plattform als Projekt des damaligen Betroffenenbeirats angedacht. Nach dessen Aussetzung wurde eine neue Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um das Vorhaben weiterzuentwickeln. Ihr gehörten erneut Betroffene an, die viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit in die Konzeption und Ausgestaltung von BeNe investierten. Dabei wurden sie getragen von der Überzeugung, dass die Plattform unter dem Motto "Von Betroffenen für Betroffene" gestaltet sein soll.

Die EKD hat die Entwicklung der Plattform organisatorisch begleitet und die dafür nötigen Mittel bereitgestellt. Auf die inhaltliche Ausgestaltung hat sie jedoch keinen Einfluss genommen. Die Konzeption und Umsetzung eines bundesweiten digitalen Vernetzungsangebots war mit hohen Anforderungen verbunden. Dazu zählten unter anderem die Auswahl geeigneter technischer Dienstleister, eine umfassende Datenschutzfolgeabschätzung sowie der Aufbau eines erfahrenen Moderationsteams. Diese Aufgaben nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant. Hinzu kamen personelle Wechsel beim technischen Anbieter sowie in der Fachstelle, die den Prozess zusätzlich verzögerten.

Auch der Aufbau der privaten Foren hat sich als komplexer erwiesen als angenommen. Neben technischen Fragen stellen sich zusätzliche Anforderungen an den Datenschutz sowie an den Schutz sensibler Inhalte. Diese müssen mit größter Sorgfalt geprüft werden, um einen möglichst sicheren Rahmen zu gewährleisten. Wir nehmen das große Bedürfnis nach einem geschützteren Raum für Austausch sehr ernst. Die zuständige Arbeitsgruppe arbeitet weiterhin intensiv an der Umsetzung und an neuen Funktionen. Gerade auch deshalb, weil die privaten Foren künftig eine wichtige Rolle in der Vernetzung der Betroffenenvertretungen in den URAKs spielen können (siehe Auslegungshilfe zur Gemeinsamen Erklärung mit der UBSKM).

Die Erwartung, dass sich kirchliche Verantwortungsträgerinnen direkt auf der Plattform äußern oder im Forum diskutieren, entspricht nicht dem ursprünglichen Konzept von BeNe. Die Plattform wurde bewusst als Ort des Austauschs unter Betroffenen geschaffen. Eine andere Nutzung wurde weder vorgesehen noch zu irgendeinem Zeitpunkt zugesichert. Sie ist nicht als Beschwerde- oder Kommunikationskanal gegenüber kirchlichen Institutionen gedacht.

BeNe ist ein eigenständiges, unabhängiges Angebot, das von einer Arbeitsgruppe mit Betroffenenvertreterinnen entwickelt wurde. Die AG ist für die konkreten Inhalte auf der Website zuständig (Information, Unterstützung, FAQ's), die Inhalte des Forums gestalten die User*innen selbst.

Auch wenn es berechtigte Kritik gibt, sind wir überzeugt: Der Weg, BeNe gemeinsam mit Betroffenen zu gestalten, ist richtig und wir gehen ihn gemeinsam weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Fachstelle Sexualisierte Gewalt der EKD

